

Marokko: Wüsten, Berge & Küste

Das Land der Lerchen und Steinschmätzer



Steppe des Tagdilt-Tracks vor dem Hohen Atlas

Reiseleiter: Matthias von den Steinen

Termin: 04.03.2025 – 14.03.2025

Highlights:

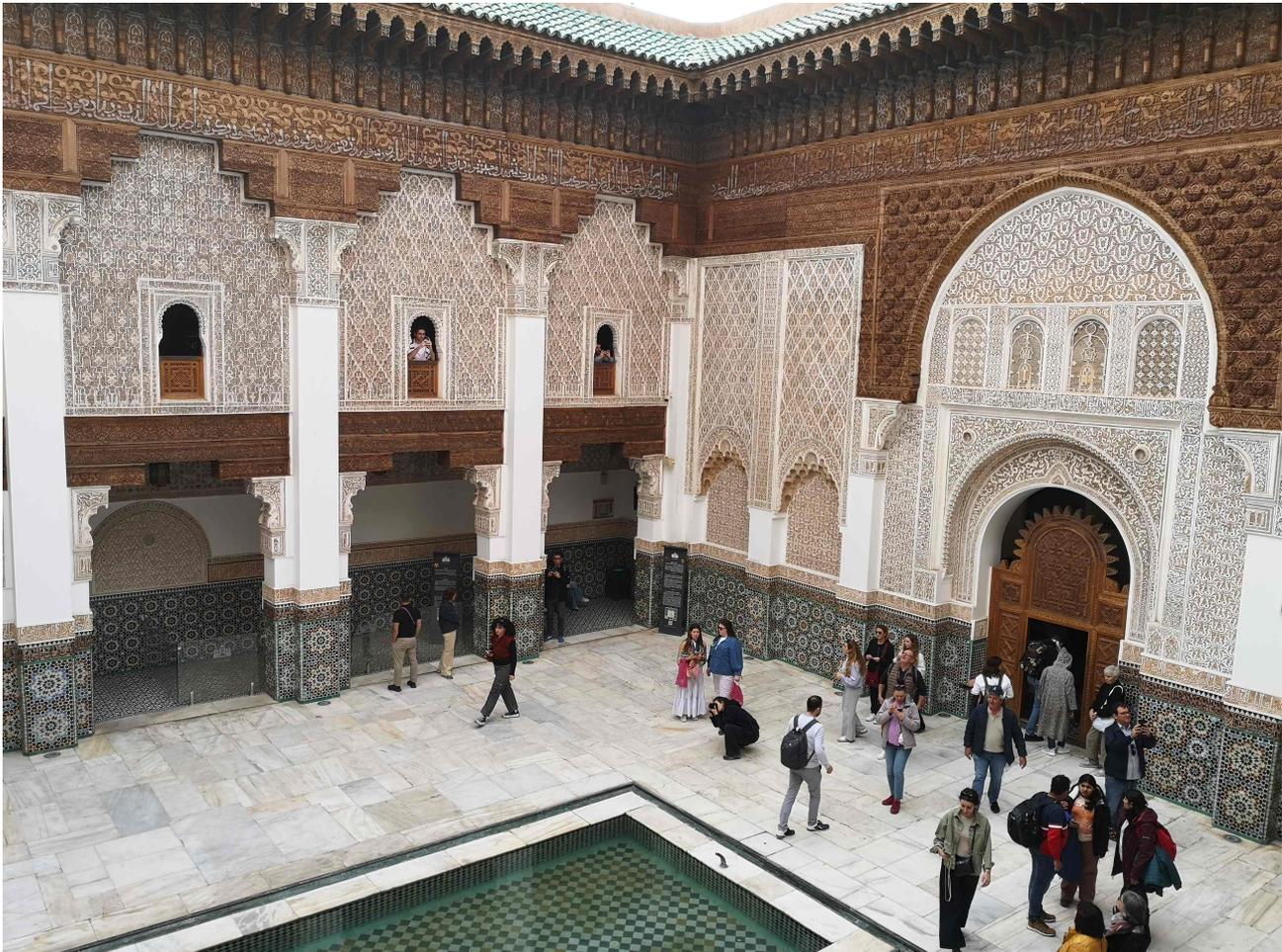
- Eintauchen in die Kultur der Berber in Marrakesch und Ouarzazate
- Die Natur des Hohen Atlas mit Atlasgrünspecht, Atlasgimpel und Ohrenlerche
- Wüstenuhu und Hornvipere bei Dades
- Sanddünen und Wüstensee bei Merzouga: Beobachtung von Kronen- und Tropfenflughuhn, Akaziendrosselhäherling, Wüstensperling und Saharagrasmücke
- Pharaonennachtschwalbe am Tageseinstand
- Waldrapp, Rennvogel, Diademrotschwanz und Senegaltschagra an der Küste bei Agadir
- Gute Fotomöglichkeiten für 8 Lerchen- und 7 Steinschmätzerarten



Wüste bei Merzouga

Bericht:

Tag 1: Nach dem Einchecken im Hotel in Marrakesch geht es zu einer geführten Besichtigungstour in die Medina. Wir staunen über die Pracht der islamischen Architektur in der Medersa Ben Youssef sowie an der Almoraviden-Koubba und genießen das Treiben in den Souks, bevor wir unsere Tour bei der Koutoubia-Moschee beenden.



Medersa Ben Youssef

Tag 2: Von Marrakesch aus fahren wir ins Herz des Hohen Atlas. Beim ersten Stopp können wir einen singenden Atlasgrünspecht sehr schön beobachten und fotografieren. Es geht weiter bis zur Schneegrenze auf 2600m Höhe. Hier in herrlicher Gebirgslandschaft bei Oukaimeden gelingen uns sehr schöne Beobachtungen von Trauersteinschmättern, Theklalerchen, Alpenkrähen, Atlasgimpeln, Steinsperlingen, Atlasohrenlerchen und Maghrebbuchfinken. Aber auch aus Deutschland bekannte Vogelarten wie die Wasserramsel lassen sich hier sehen. Nachmittags verschlechtert sich das Wetter. So fahren wir nach der Beobachtung der niedlichen Atlashörnchen zu unserer nächsten Unterkunft im Ourika-Tal, wo wir auf einem Spaziergang Graubühlbuls, Seidensänger, Zaunammern, Girlitze und Kanarenmeisen beobachten können.



Atlasgimpel



Atlasohrenlerche



Steinsperlinge



Maghrebbuchfink



Alpenkrähe

Tag 3: Es steht der Transfer nach Dades auf dem Programm, wobei wir unterwegs einige Beobachtungsstopps einlegen. In einem wunderschönen Bachtal können wir einen singenden Diademrotschwanz ausgiebig beobachten. Nachdem wir den Pass Tizi n'Tichka passiert haben, erleben wir mittags dann typisch marokkanische Gastfreundschaft bei einem Stopp in der Nähe von Tiourjda. Gegenüber vom Restaurant bewundern wir Linienschwärmer (*Hyles livornica*) inmitten blühender Blumen (*Moricandia arvensis*). Nachmittags machen wir dann noch einen Stopp an einem Stausee, finden nebst verschiedenen Vogelarten den ersten Skorpion der Reise (*Hottentotta gentili*) unter einem Stein und erfreuen uns an der hübschen Violetten Cistanche.



Linienschwärmer

Tag 4: Heute haben wir den ganzen Tag Zeit zur Beobachtung rund um Dades. Leider suchen wir nach der Knackerlerche vergeblich, werden aber durch singende Fahlbürzel- und Wüstensteinschmätzer sowie mehrere Sandlerchen entschädigt. Wir fahren entlang des Tagdilt-Track, finden Kurzehen- und Saharaohrenlerchen sowie dank fleißigen Steineumdrehens eine weitere Skorpionart (*Androctonus* sp). Den Nachmittag verbringen wir in einem nahegelegenen Wadi, einem Höhepunkt der hiesigen Gegend. Hier brüten in den Klippen Adlerbussard, Lannerfalte, Wüstenuhu und der seltene Maghreb-Steinschmätzer (*Oenanthe lugens halophila*). Wir beobachten auch Wüstengimpel bei der Paarung und ein einheimischer Guide zeigt uns eine hübsche Hornvipere, die unter einer Steinplatte ruht.



Fahlbürzelsteinschmätzer



Wüstensteinschmätzer



Sandlerche



Wüstenuhu



Hornviper



Wadi

Tag 5: Wieder ein Transfertag, aber die etwas kürzere Reisedstrecke lässt mehr Zeit für Beobachtungen. So genießen wir den Anblick der pittoresken Oase Tinghir und machen einen Abstecher zur beeindruckenden Todra-Schlucht. Dort können wir Steinlerchen aus nächster Nähe fotografieren, aber am beeindruckendsten sind die vielen Fahlsegler bei ihren Balzflügen im besten Licht und wir können auch den Unterschied der Rufe gegenüber denen des Mauerseglers gut wahrnehmen. Später in einem Wadi beobachten wir eine Familie Wüsten-Raubwürger (*Lanius excubitor elegans*). Leider lassen sich die Wüstendickichtsänger heute nicht sehen. In dem Wadi werden wir durch tolle Echsen, Insekten wie den Laufkäfer *Anthia sexmaculata* und Pflanzen entschädigt. Beim nächsten Stopp fotografieren wir eine riesige Familie Akaziendrosselhäherlinge, beobachten eine Fette Sandratte und sehen weitere tolle Blumen.



Oase Tinghir

Tag 6: Es steht eines der absoluten Highlights der Reise an: Die Beobachtungen der Wüstenvögel bei Merzouga. Hier treffen Erg Chebbi genannte riesige Sanddünen auf eine Wüstenebene voller Spezialisten. Um 7:30 Uhr besteigen wir die bereitgestellten Jeeps. Der erste Stopp ist eine künstliche Wasserstelle, die von Flughühnern besucht wird. Erst treffen Trupps von Tropfenflughühnern, kurz darauf auch kleinere Trupps von Kronenflughühnern ein und stillen ihren Durst. Die Männchen sind dafür bekannt, Wasser in ihrem Bauchgefieder zu ihren Jungen zu transportieren. Der nächste Stopp ist eine kleine Beduinensiedlung, an der wir wunderschön die seltenen Wüstensperlinge beobachten können. In einer mit sehr niedrigen Büschen schütter bewachsenen Ebene lassen viele Wüstenläuferlerchen ihren schönen Ruf erschallen und zeigen bei ihren Flugspielen, warum sie im Englischen Hoopoe Lark genannt werden, denn sie wirken dann wirklich wie ein Wiedehopf. Hier finden wir auch ein Pärchen der seltenen und winzig kleinen Saharagrasmücke. Unser nächster Stopp führt uns zu einer Schotterfläche, auf der ein Pharaonziegenmelker den Tag verschläft. Der Berber, der uns diesen gut getarnten Vogel zeigt, lädt uns anschließend zu seinem Hof ein, wo er Säcke als Sitzgelegenheit für unser mitgebrachtes Picknick herrichtet. Auf seinem Gelände blühen besonders viele bunte Wüstenblumen. Hier

beobachten wir Maghreb-Lerchen, Wüstengimpel, Brillengrasmücke und segelnde Blauwangenspinde. Was für ein Tag! Am Nachmittag fahren wir dann noch zu einem Wüstensee, der nach einigen trockenen Jahren endlich wieder voll Wasser ist. So können wir mitten in der Wüste Flamingos, Rostgänse, Löffelenten, Säbelschnäbler und Stelzenläufer, Zwergstrandläufer, See- und Flussregenpfeifer beobachten, um nur einige typische Arten zu nennen. Die Insektenwelt wartet mit Schabrackenlibelle und Sahara-Pechlibelle auf. Zum Ausklang dieses wunderbaren Tages wandern wir dann noch zum Sonnenuntergang in die riesigen Dünen neben dem Hotel und beobachten dort die dämmerungsaktiven Schwarzkäfer.



vorne Kronen- und dahinter Tropfenflughühner



Wüstensperlinge



Akaziendrosselhäherling



Pharaonennachtschwalbe



keine Fata Morgana sondern ein Salzsee in der Wüste

Tag 7: Zum Frühstück beobachten wir Saharasteinschmätzer und Iberien-Bartgrasmücke in den Büschen neben dem Hotel. Dann beginnt die lange Fahrt durch das Antiatlasgebirge. Dieses Gebirge stammt im Unterschied zum Hohen Atlas schon aus dem Erdaltertum, und so werden hier nicht Ammoniten wie im Hohen Atlas sondern vielmehr verschiedene Trilobiten gefunden, die in den Siedlungen neben der Straße zum Verkauf angeboten werden. Wir machen einen Stopp, wo in einer Senke in der sonst kahlen Landschaft einige kleine Bäume stehen und können etliche Zugvögel beobachten (Gartenrotschwanz, Fitis, Rotkopfwürger und Iberien-Bartgrasmücken). Später kommen wir ins Draa-Tal, kaufen von den heimischen Datteln und fotografieren Wiedehopfe in der Landschaft zwischen den Palmen. Am Nachmittag überqueren wir dann das Antiatlasgebirge über einen Plass und kommen nach Ouarzazate. Bevor wir unser Hotel beziehen, schauen wir uns noch den dortigen Kasbah an und lassen uns in der alten Synagoge von einem jungen Berber über die reiche jüdisch-berberische Tradition erzählen, die es hier bis zum Beginn des letzten Jahrhunderts gab.





Ait Saoun



Kasbah von Ouarzazate

Tag 8: Wir fahren weiter gen Westen. Der erste Stopp bringt einen Wiedehopf mit kurz aufgestellter Haube, kurz danach ein Fischadler. Etwas länger beobachten wir an einem Bach mit Sahara-Wasserfröschen. Hier gibt es viele interessante Blumen, Theklalerchen, Wiesenpieper und überfliegende Haussegler. Wir fahren über eine Hochfläche mit vielen Steinsperlingen. Eine lange Mittagspause machen wir in einem Hain aus Arganbäumen. Die Kerne werden zur Produktion eines kosmetischen Öls verwendet und die Bäume dienen den Ziegen als Nahrung. Jürgen fotografiert einen Rotkopfwürger beim Verspeisen eines Skorpions. Wir finden Iberienzilpzalp, Felsenhuhn, Diademrotschwanz und Steinkauz sowie einen Riesenskolopender und einen Mauergecko. Anschließend geht es hinab ins liebevolle Souss-Tal. Wir stoppen zum Fotografieren der hübschen Maghrebstern und beobachten einen Gleitaar, der erst seine Beute kröpft und dann davon fliegt. Nach dem Bezug unseres Hotels in Agadir bleibt noch Zeit für ein erfrischendes Bad im Meer.



Rotkopfwürger mit Skorpion (Foto Jürgen Soltau)



Ziegen in den Arganbäumen

Tag 9: Wir übernachten die letzten drei Tage im selben Hotel, also steht der heutige Tag wieder ganz für Beobachtungen zur Verfügung. Wir beginnen am Oued Massa, genießen die vielfältige Vogelwelt an der Brücke über den Fluss und sehen den ersten Weißbrustkormoran. Highlights einer kleinen Wanderung im Nationalpark sind die singenden Senegaltschagras, die vielen Sichler und ein Pärchen Fischadler in den Dünen, von denen einer einen Fisch in imposantem Sturzflug aus dem Fluss holt. Danach wenden wir uns den trockenen Flächen des Parks zu, beobachten Waldrapps, hören Triele und finden am Ende auch noch einen Rennvogel.

Am Nachmittag beobachten wir dann noch am Oued Souss. Hier können wir unheimlich viele verschiedene Limikolen nebeneinander sehen. Wir beobachten auch Raubseeschwalben, Dünnschnabelmöwen, Löffler und Flamingos. Von letzteren können wir uns kaum losreißen, als wir zum Abendessen zurück ins Hotel müssen.



Senegaltschagra



Rennvogel (Foto Vera Kiefer)

Tag 10: Heute unternehmen wir einen Abstecher entlang der Küste nach Norden. Am Kap Ghir erleben wir ein besonderes Naturschauspiel: Unzählige Basstölpel ziehen in vielen kleinen Trupps teils ganz nah an uns vorbei nach Norden in Richtung ihrer Brutgebiete! Dazwischen ziehen auch einige wenige Trauerenten. Die botanisch interessierten Teilnehmer finden zwischen der sukkulenten Wolfsmilch *Euphorbia officinarum* ihren Schmarotzer, das endemische Orobranchengewächs *Striga barthlottii*. An unserem nächsten Stopp bei Tamri können wir zwei größere Ansammlungen von Korallenmöwen zwischen den vielen Heringsmöwen beobachten. Es geht weiter zur Brutkolonie der Waldrapps. Diese wird von einem netter Ranger bewacht, der uns mit Infomaterial versorgt. Einzelne Individuen können wir beobachten, wie sie in Strandnähe nach Nistmaterial suchen und damit Richtung Steilwand fliegen. Nach einer Pause unternehmen wir nochmal eine kleine Exkursion zu Wadi und Sanddünen. Hier lebt ein Maurensteinschmätzer, die siebte Art dieser Gattung auf unserer Reise! Die Reptilienwelt ist durch gleich zwei Agamen vertreten (*Agama bibronii* und *Trapelus mutabilis*) sowie den Europäischen Fransenfinger. Unter den vielen Pflanzen finden wir auch den ungewöhnlichen Malteserschwamm.

Auf der Rückfahrt finden wir dann noch einen Trupp Waldrapps direkt neben der Straße. Bei dem daraus resultierenden Fotostopp findet Ansgar eine Kleine Teufelsblume (*Blepharopsis mendica*), die wohl schönste Gottesanbeterin der Westpaläarktis! Da bis zum Abendessen noch Zeit ist, unternehmen wir noch einen Abstecher ins Paradise Valley, wo sich eine Blaumerle und etliche Maurische Bachschildkröten wunderbar beobachten lassen.



Waldrapp



Striga barthlottii neben ihrem Wirt



Kleine Teufelsblume

Tag 11: Nach dem Frühstück verabschieden wir uns von zwei Teilnehmern, die länger bleiben, fahren nach Marrakesch und treten mit vielen tollen Erinnerungen den Rückflug an. Die letzten 10 Tage sind viel zu schnell vergangen.

Liste der beobachteten Vogelarten:

Brandgans, Rostgans, Löffelente, Pfeifente, Stockente, Spießente, Krickente, Trauerente, Wachtel, Felsenhuhn, **Pharaonennachtschwalbe**, Mauersegler, **Fahlsegler**, **Haussegler**, **Tropfenflughuhn**, **Kronenflughuhn**, Felsentaube, Türkentaube, Ringeltaube, **Palmtaube**, Teichhuhn, Zwergtaucher, Rosaflamingo, Triel, Austernfischer, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Kiebitzregenpfeifer, Sandregenpfeifer, Flussregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Brachvogel, Pfuh Schnepfe, Uferschnepfe, Flussuferläufer, Waldwasserläufer, Rotschenkel, Dunkelwasserläufer, Grünschenkel, Kampfläufer, Zwergstrandläufer, **Rennvogel**, Raubseeschwalbe, Brandseeschwalbe, **Dünnschnabelmöwe**, Lachmöwe, **Korallenmöwe**, Mittelmeermöwe, Heringsmöwe, Schwarzstorch, Weißstorch, Basstölpel, **Weißbrustkormoran**, Kormoran, **Waldrapp**, **Sichler**, Löffler, Seidenreiher, Kuhreiher, Graureiher, Fischadler, **Gleitaar**, Sperber, Schwarzmilan, **Adlerbussard**, Steinkauz, Zwergohreule, **Wüstenuhu**, Wiedehopf, **Blauwangenspint**, Buntspecht, **Atlasgrünspecht**, Turmfalke, **Lannerfalke**, **Senegaltschagra**, Rotkopfwürger, Raubwürger (elegans), Raubwürger (algeriensis), **Maghrebelster**, **Alpenkrähe**, Alpendohle, **Wüstenrabe**, Kolkrabe, **Kanarenmeise**, Kohlmeise, **Wüstenläuferlerche**, **Steinlerche**, **Sandlerche**, **Theklalerche**, **Maghreblerche**, **Ohrenlerche**, **Saharaohrenlerche**, **Kurzzehenlerche**, **Graubülbül**, Felsenschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Rötelschwalbe, Seidensänger, Berglaubsänger, Fitis, Zilpzalp, Iberienzilpzalp, Zistensänger, Mönchsgrasmücke, **Saharagrasmücke**, Samtkopf-Grasmücke, Iberien-Bartgrasmücke, **Brillengrasmücke**, **Akaziendrosselhäherling**, Zaunkönig, **Einfarbstar**, Misteldrossel, Amsel, Grauschnäpper, Rotkehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, **Diademrotschwanz**, Blaumerle, Schwarzkehlchen, Steinschmätzer, **Wüstensteinschmätzer**, **Maurensteinschmätzer**, **Fahlbürzel-Steinschmätzer**, **Maghrebsteinschmätzer**, **Saharasteinschmätzer**, **Trauersteinschmätzer**, Wasseramsel, **Steinsperling**, Weidensperling, Haussperling, **Wüstensperling**, Iberien-Schafstelze, Gebirgsstelze, Bachstelze, Wiesenpieper, Baumpieper, **MaghrebBuchfink**, Kernbeißer, **Atlasgimpel**, **Wüstengimpel**, Grünfink, Bluthänfling, Stieglitz, Girlitz, Grauammer, Zippammer, Zaunammer, **Hausammer**